



Serviceangebot Religion und Entwicklung

Religionen und ihre Bedeutung für nachhaltige Entwicklung

Religion beeinflusst Denken und Handeln eines Großteils der Weltbevölkerung. Vier von fünf Menschen fühlen sich einer Religionsgemeinschaft zugehörig und bezeichnen sich als religiös bzw. hochreligiös. Religiöse Akteur*innen gehören weltweit zu den wichtigsten zivilgesellschaftlichen Kräften und sind für nachhaltige Entwicklung engagiert. In vielen Entwicklungsländern genießen Religionsvertreter*innen ein höheres Vertrauen als der Staat. Religionsgemeinschaften bilden Netzwerke, die auf lokaler Ebene oft bis in die abgelegensten Gebiete reichen und erreichen nicht selten Menschen auch noch dort, wo es keine staatlichen Strukturen mehr gibt. Die Bewahrung der Schöpfung und der natürlichen Lebensgrundlagen ist ein zentrales Anliegen der meisten Religionen.

Seit etwa 60 Jahren unterstützt das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) über die Evangelische und Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe entwicklungsrelevante Vorhaben der Kirchen im Ausland, zudem zahlreiche religiöse Organisationen, die als private Träger entwicklungspolitisch aktiv sind. Seit einigen Jahren wird auch in der staatlichen EZ um Religionsgemeinschaften als Partner geworben.

2016 hat sich das BMZ mit der **Strategie „Religionen als Partner in der Entwicklungszusammenarbeit“** entschlossen, religiöse Akteure stärker als Partner zu berücksichtigen. Ohne eine breite Kooperation zwischen Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Religionen ist nachhaltiger Wandel nicht möglich. Nur gemeinsam können auch die Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung erreicht werden.

Herausgegeben von:

Umsetzung

Um die Strategie in der internationalen Zusammenarbeit zu verankern, hat das BMZ 2015 das Sektorprogramm Religion und Entwicklung (SPRE) bei der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) eingerichtet. Seit 2020 arbeitet SPRE zu folgenden Kern- und Initiativthemen:

1. Frieden und gesellschaftlicher Zusammenhalt
2. Verantwortung für unseren Planeten – Klima und Energie
3. Schutz unserer Lebensgrundlagen – Umwelt und natürliche Ressourcen
4. Bevölkerungsentwicklung und Familienplanung.

SPRE hat die Aufgabe, die positive Bedeutung von Religionen und ihren vielfältigen Beiträgen für die nachhaltige Entwicklung verständlich und Kooperationsansätze für die Praxis anwendbar zu machen. Darüber hinaus stellt SPRE das Sekretariat der *International Partnership on Religion and Sustainable Development (PaRD)* und unterstützt damit die systematische globale Vernetzung von aktuell 135 staatlichen, zwischenstaatlichen und religiösen Akteur*innen und deren Beiträge für die Umsetzung der Agenda 2030.

Serviceangebot

Pilotierungen

Aus Jordanien, Nigeria, der Zentralafrikanischen Republik, Irak, Tansania, Burundi, Mali und Indonesien liegen bereits Erfahrungswerte und Wirkungsnachweise zur Kooperation mit religiösen Akteur*innen vor. Zu jedem Projekt sind Kurzinformationen erhältlich. Mit der Afrikanischen Union wird das Leuchtturmvorhaben *Interfaith Dialogue on Violent Extremism (iDove)* zur Prävention von gewalttätigem Extremismus mit Jugendlichen entwickelt. In 2021 hat SPRE einen GIZ internen Ideenwettbewerb ausgeschrieben, um weitere Pilotierungen zu starten und den reichhaltigen Erfahrungsschatz der GIZ in diesem Kooperationsfeld zu heben. Wir sind jederzeit ansprechbar, die Entwicklung kontextspezifischer und maßgeschneiderter Ansätze zu unterstützen.

Mapping religiöser Akteur*innen

Religious and Traditional Actors Mapping (RAM) ist eine Stakeholder-Analyse religiöser Akteur*innen, die für lokale, regionale, sektorale oder nationale Kontexte durchgeführt werden kann. RAMs können auf Vorhaben oder für BMZ-Länderstrategien zugeschnitten sein oder in Vorbereitung von Regierungsverhandlungen zugeliefert werden. RAMs liegen bereits für Burundi, Irak, Nigeria, Tansania, Pakistan, Indonesien, Philippinen und Burkina Faso vor, weitere sind in Vorbereitung (z.B. Indien).

Fortbildungen/Religious Literacy

SPRE unterstützt im Umgang und Einbezug religiöser Akteure in EZ-Programmen, lädt zum Erfahrungsaustausch ein und diskutiert Herausforderungen. Neben Erfahrungen mit anderthalbtägigen Formaten in der Akademie für Internationale Zusammenarbeit (AIZ) sind auch Kurzinputs (*Online-Seminare*) etwa für Ausreisebriefings möglich. In Partnerländern können Workshops für Akteur*innen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) durchgeführt werden, die sich mit Implementierungsmöglichkeiten vor Ort auseinandersetzen.

Veranstaltungen

Wir verfügen über eine große Expertise bei der Ausrichtung von Fachveranstaltungen, bereiten gute Beispiele auf und leisten aktive Beiträge zum internationalen Fachdialog sowie zum multireligiösen Dialog. Wir verfügen über umfassende Erfahrungen bei der Durchführung unterschiedlicher Formate (physisch, hybrid, virtuell) und können unsere Formate auf gegebene Kontexte und thematische Schwerpunkte anpassen.

Vermittlung externer Expertise

Über *PARD* und der Kooperation mit wissenschaftlichen Einrichtungen sowie Gutachter*innen verfügt SPRE über zusätzliche Expertise und kann vermittelnd tätig werden.

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 36
53113 Bonn
T +49 228 4460-3933
E religionmatters@giz.de
I www.giz.de
I www.pard-religion-development.org

Bezeichnung Programm:
Sektorprogramm Religion und Entwicklung

Verantwortlicher: Dr. Matthias Ries

Autor: Timo Biank

Foto: © GIZ/Walter Keller

Arbeitshilfe Frieden und Sicherheit für Projektplaner und -umsetzer*innen

Um die friedensfördernden Potenziale religiöser Akteure*innen in der Projektplanung und -umsetzung stärker in den Blick zu nehmen, wird eine GIZ interne Arbeitshilfe erstellt. Das Tool ist praxisorientiert und nutzerfreundlich ausgerichtet und soll dabei helfen, Relevanz, Herausforderungen und Anknüpfungspunkte des Themenfelds Religion im jeweiligen Arbeitskontext zu identifizieren (voraussichtlich ab Mitte 2021 verfügbar).

Newsletter

Wir halten Sie über Aktuelles und Prozesse im Feld Religion und Entwicklung auf dem Laufenden. Bitte kontaktieren Sie für ein Abonnement des Newsletters religion-matters@giz.de.

Kontakt

Gerne beraten wir bei allen Fragen zum Thema Religion und Entwicklung, sei es inlands- oder auslandsbezogen. Gerne vermitteln und gegebenenfalls finanzieren wir auch entsprechende Studien oder Gutachtereinsätze. Wir unterstützen ebenfalls mit einer Vielzahl an Publikationen für unterschiedliche Zielgruppen.

Kontakt im BMZ

Hanno Spitzer & Dr. Berthold Weig, Referenten für Religion und Entwicklung

Referat 321 – Kirchen; Politische Stiftungen; Sozialstrukturförderung; Religion und Entwicklung

hanno.spitzer@bmz.bund.de

berthold.weig@bmz.bund.de

Kontakt in der GIZ:

Dr. Matthias Ries

Sektorprogramm Religion und Entwicklung

+49 228 4460 1137

matthias.ries@giz.de

URL-Verweise:

Für Inhalte externer Seiten, auf die hier verwiesen wird, ist stets der jeweilige Anbieter verantwortlich. Die GIZ distanziert sich ausdrücklich von diesen Inhalten.

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Im Auftrag des
Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Referat Kirchen; Politische Stiftungen; Sozialstrukturförderung; Religion und Entwicklung

Bonn 2021

Im Auftrag des



**Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung**